



PATENBERICHT

Südsudan

November 2019

FRIEDENSFÖRDERUNG TRÄGT FRÜCHTE

Von Mirjam Fisch, gemäss den Angaben unserer Partnerorganisation ACROSS

Südsudan ist eines der ärmsten Länder der Welt. Zusätzlich haben anhaltende, langjährige Konflikte zu grosser Instabilität geführt. Die Zivilbevölkerung steht zwischen den Fronten. Für Kinder und Jugendliche ist es unter solchen Bedingungen sehr schwer, aufzuwachsen und sich zu entwickeln.

Schulen werden im Bürgerkrieg immer wieder zerstört. Zurück bleiben junge Menschen ohne Bildung, Strukturen und Hoffnung. Oft wurden und werden sie auch als Kindersoldaten eingezogen. Die Einschulungsrate im Südsudan gehört zu den tiefsten der Welt.

Neue Perspektiven

Trotz dieser desolaten Ausgangslage bleibt der langjährige TearFund Partner ACROSS

vor Ort und baut mit den Menschen Stabilität und Perspektiven auf. Ohne diese Arbeit würde im Projektgebiet kein Schulbetrieb und keine Friedensförderung stattfinden. In diesem äusserst schwierigen Umfeld, praktisch ohne staatliche Präsenz, vermittelt ACROSS Kompetenzen, damit Menschen sich aus der Armut befreien können.

Kinder und Jugendliche, welchen aufgrund



Die Schule ist verwaist



Die meisten Schüler sind zurückgekehrt

des anhaltenden Konflikts im Land der Schulbesuch verwehrt war, werden in die Schule integriert. Dies geschieht durch beschleunigte Lernprogramme ALP (Accelerated Learning Programme). Dank dem Projekt entwickeln sowohl Entscheidungsträger als auch die Bevölkerung Strukturen für ein friedliches Zusammenleben und das gewaltfreie Beilegen von Konflikten.

Reden statt schießen

Im November 2018 eskalierten die Reibereien zwischen den Volksgruppen der Jie und Murle. In deren Folge wurden die Jie aus Naoyapuru vertrieben. Sie flohen. Fast die ganze Bevölkerung hatte ihre Häuser verlassen. Damit besuchten auch keine Kinder mehr die Schule, die ACROSS aufgebaut hatte. Von Dezember 2018 bis Januar 2019 setzten sich der Distriktverwalter und der Gouverneur intensiv dafür ein, dass die verfeindeten Parteien miteinander ins Gespräch kamen. Schliesslich gelang es, dass Angehörige der Jie und Murle sich trafen und durch moderierte Gespräche schliesslich in der Lage waren, ihre Probleme friedlich zu lösen.

Der Prozess, welcher von ACROSS angestoßen worden war, zeigte nun seine Früchte in der Region Jebel Boma. Dass die Familien wieder in ihre Häuser zurückkehrten, ist eine Auswirkung dieser Austauschrunden. Sie führten dazu, dass in der Region Frieden eingeleitet ist. Und damit füllte sich auch die Schule wieder mit Leben. Mitte Februar 2019 wurde der Schulbetrieb offiziell wieder aufgenommen und die Situation in Bomy County ist nun ruhig. Die Kinder machen sich ohne Angst auf den Schulweg und nehmen am Unterricht teil.

Rückkehr wurde teilweise möglich

Die meisten Jie, die nach Remit, Naowokodo geflüchtet waren, sind wieder mit ihren Kindern vereint. Nur die Gruppe, die sich nach Kessingor abgesetzt hatte, konnte nicht heimkehren. Weil ein Feuer ausgebrochen war und ihren ganzen Besitz zerstört hatte, wollten sie nicht zurück ihr ihr ehemaliges Dorf. Sie können daher nicht mehr vom Projekt profitieren, im Gegensatz zu den Heimkehrern, die weiter mit ACROSS zusammenarbeiten.



Kuju Korok mit Frau und drei ihrer Kinder



Lernen, miteinander zu reden

Leben wie Brüder und Schwestern

Der 35-jährige Kuju Korok aus dem Dorf Kaiwa im Südsudan ist Landwirt und Vater von fünf Kindern. Er hat an Schulungen von Across Boma teilgenommen und dabei gelernt, wie er zu einem friedlichen Miteinander beitragen kann. «Uns wurde die Bedeutung des Zusammenlebens als Brüder und Schwestern verständlich gemacht». Die Gespräche unter der Leitung von Across Boma haben ihm aufgezeigt, «wie wir durch Konfliktlösungs- und Versöhnungsprozesse positiv in unsere Gemeinschaften investieren können». Es ist Kuju heute sehr wichtig, nicht nur mit seiner Frau und den Kindern, sondern auch als Grossfamilie und Mitglied der Gemeinschaft in Frieden und Harmonie leben zu können. Dazu gehöre, auch andere ethnische Gruppen zu respektieren und Völker, die unmittelbar neben der Grenze angesiedelt sind.

Krise verteilt die Rollen neu

Levi Watamunde, Education and Project Manager von Across Boma hat beobachtet, dass sich die Stellung der Frauen verändert hat. Früher war es undenkbar, dass Frauen

leitende Positionen einnahmen. Durch die Sensibilisierung zur Gleichwertigkeit der Geschlechter wird dies nun in kleinen Schritten möglich. Einige der Gemeindeführer sind heute Frauen, darunter der County Women Leader. Diese Führungspersonen ermutigen sowohl Männer als auch Frauen, ihre Kinder zur Schule zu schicken, unabhängig davon, ob es sich um Jungen oder Mädchen handelt.

Frauen verdienen Geld

Zudem sind nun oft Frauen die Ernährerinnen für ihre Familien. «Die Frauen erklärten, der Südsudan leide unter einer Wirtschaftskrise. Ich habe gesehen, was geschieht, wenn diese Frauen ihr Gehalt erhalten: Sie gehen direkt auf die Märkte, um Lebensmittel für ihre Familien zu kaufen und einiges davon einzulagern. Zudem tragen sie mit ihrem Gehalt dazu bei, dass offene Rechnungen bezahlt werden können. Und wenn möglich geben sie ihren Männern sogar etwas Taschengeld ab von ihrem Verdienst. Als Herdenbesitzer tauschen diese nämlich Tiere gegen andere Waren und verfügen daher kaum über Bargeld».



Danken Sie mit uns:

- ✘ dass sich die Angehörigen verschiedener Ethnien motivieren lassen, einen anderen Umgang mit Konflikten zu lernen.
- ✘ dass Kinder, vor allem auch Mädchen, vermehrt angstfrei zur Schule gehen können, weil keine Streitereien akut sind.
- ✘ dass schon Jugendliche in der Schule zum Thema gewaltfreie Konfliktbewältigung sensibilisiert werden.

Das Projekt beinhaltet Massnahmen in den folgenden zwei Bereichen:

- Schulbildung, Lehrerbildung, Friedensförderung in Dorfgemeinschaften, Schulung und Friedensförderung unter jugendlichen Vieh-Hirten, Sensibilisierung und Stärkung von lokalen Entscheidungsträgern
- Gesundheit: medizinische Grundversorgung; Prävention und Gesundheitsförderung in Dörfern; Ernährungssicherheit durch nachhaltige Landwirtschaft

Herzlichen Dank, liebe Patin, lieber Pate: Indem Sie Friedensschulung fördern, ermöglichen Sie Kindern den Schulbesuch und den Dorfgemeinschaften ein angstfreies Zusammenleben.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
Rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie eine E-Mail.

TearFund Schweiz

Ein Hilfswerk der Schweizerischen Evangelischen Allianz
Josefstrasse 34 | 8005 Zürich
Tel. 044 447 44 00 | info@tearfund.ch | www.tearfund.ch

PC-Konto 80-43143-0 | Vermerk: 2.7030 Südsudan

